Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **96 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Das ist ein Heft über Esoterik, aber gewiss kein esoterisches Heft, wiewohl es eingefleischten Rationalisten und Positivistinnen mitunter so aufstossen könnte. Es beginnt mit einer poetischen Meditation von **Brigit Keller** über den vielarmigen Gott. Seite **309**

Was ist überhaupt Esoterik? Einfach das, was die jeweils anderen glauben? **Al Imfeld** beleuchtet den Begriff in der Vielfalt seiner Entwicklung. Der Beitrag bietet nicht nur Orientierungshilfe, sondern ortet im Esoterik-Boom auch ein Defizit der Grosskirchen, die nicht mehr in der Lage sind, das – zutiefst religiöse – Bedürfnis der Menschen nach Wärme und Licht zu stillen. Seite **310**

Die nächsten drei Beiträge konkretisieren das Schwerpunktthema am Beispiel der «verdächtigen Rückkehr der Engel», wie es im Titel eines zweiten Beitrags von **Al Imfeld** heisst. Der Autor sieht in Engeln allerdings mehr als nur 4000 Jahre alten Un-Sinn. Gegenüber dem linken Argwohn, dass Engel von Politik ablenken könnten, meint der Autor: «Kann es sein, dass Engel von Politik tatsächlich nichts halten? Gut, dann müsste man Politik und nicht Engel hinterfragen...» Seite **318**

Hans-Adam Ritter macht gegenüber Imfeld den Einwurf, ob das verwirrliche «Engelsgestöber» nicht «zu harmlos» daher komme: «Das zahlreiche Auftauchen der Engel kündet vielleicht von einer Religiosität, die ohne Gott auskommt. Sie muss sich dann auch zu nichts verpflichten.» Seite **327**

Soviel «Lust am Jenseits» war schon lange nicht mehr, schreibt **Manfred Böhm,** der den Satz vom «Opium des Volkes» anhand der heutigen «Engeleuphorie» neu buchstabiert, «ohne im Einzelfall authentische Frömmigkeit leugnen zu wollen». Seite **329**

Ob die Heiligsprechung des «Opus Dei»-Gründers auch unter «Esoterik» subsumiert werden müsste, kann hier dahingestellt bleiben. Das **Zeichen der Zeit** verbindet die Kritik an diesem Cadillac-Heiligen mit einem traurigen Blick zurück, als vor vierzig Jahren das Konzil noch eine Kirche mit menschlichem Antlitz verhiess. Seite **333**

In seiner letzten Kolumne für die Neuen Wege hält **Jürgmeier** Rückschau auf die Katastrophen die nicht eingetreten und die Vorwürfe, die ihm von seiten einer jüngeren Generation erspart geblieben sind. Seite **336**

Das Heft schliesst nebst Hinweisen auf die neusten Bücher von Al Imfeld und Jürgmeier mit den redaktionell überarbeiteten Protokollen unserer **Jahresversammlungen 2002.** Seite **338**

Willy Spieler